

Inu no Ryu

Von Hunden und Drachen

Von Listle

Kapitel 11: Wahrheit - Jetzt ist alles raus! Oder doch nicht?

Deprimiert lief Joey durch die Straßen. Es war ein eisiger Wind, der Winter hielt langsam Einzug. Seufzend sah er auf, fand sich vor dem alten Waisenhaus wieder. Zögernd legte Joey seine Hand auf das weiße Gitter und starrte stumm auf die Kinder, welche auf dem Spielplatz fröhlich spielten. Auf der Schaukel saßen zwei Jungs, einer mit braunen und einer mit blonden Haaren. Unwillkürlich begann der Junge zu schmunzeln.

//Ach Ryu... jetzt ist es schon fünf Jahre her seit wir uns das letzte Mal gesehen haben... du ahnst ja gar nicht wie sehr ich dich vermisse...//

„Hey, Kleiner! Was willst du hier??“

Erschrocken zuckte der Blonde zusammen, sah schnell auf. Vor ihm stand einer der Betreuer, die Joey auch schon von früher her kannte. Schnell zog er sich sein Käppi tiefer ins Gesicht um nicht als der Unruhestifter von Früher identifiziert zu werden.

„Hey, ich rede mit dir! Was ist, hat's dir die Sprache verschlagen??“

„Nein... schon gut... ich bin auch schon wieder weg...“

So schnell der Blondschoopf konnte nahm er Reißaus, spürte jedoch noch einige Zeit die Blicke des Betreuers auf seinem Rücken.

//Würde ja doch nix bringen nach dir zu fragen, Ryu... ich kenn ja nicht mal deinen richtigen Namen.//

~~~~~

Vollkommen in Gedanken versunken starrte Seto aus dem Fenster, musste immer noch verarbeiten, was er vorhin gehört hatte. Oder auch nicht. Unsicher ob seine Ohren ihn nicht getäuscht hatten strich er sich mit zitternder Hand durch die Haare.

//Nein... das ist unmöglich... es KANN NICHT sein!! Er hat ihn tatsächlich gewusst... Ryu... niemand kennt diesen Namen... niemand außer ihm...//

Nervös drehte Seto sich um und Schritt zum Krankenbett, indem der verletzte Blondschoopf lag. Zögernd streckte er die Hand aus und strich Joey eine Strähne aus dem Gesicht, hauchte mit stockender Stimme: „Hey... hörst du mich?“

Der Blonde drehte den Kopf zu Setos Hand und kuschelte sich dagegen, öffnete jedoch nicht die Augen. Es schien als würde er auf die Berührungen, jedoch nicht auf die Stimme reagieren. Doch der Brünette gab nicht auf. Langsam liess er sich auf der Bettkante nieder, beugte sich näher zu Joey und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn.

„Mach doch die Augen auf... Inu??“

Keine Reaktion. Seufzend zog Seto seine Hand vom Gesicht des Jungen weg, wandte den Blick ab. Sich gedanklich Vorwürfe machend bemerkte der Firmenchef nicht wie sich die Tür öffnete und der Arzt eintrat. Erst als der Mann sich räusperte sah Seto auf.

„Seto Kaiba?“

„Ja, was ist??“

„Wir haben eben einen Anruf aus Ihrer Firma erhalten. Es gibt Probleme und Sie sollen sofort kommen.“

Ersten Blickes sah der Angesprochene wieder zu Joey, strich ihm zärtlich über die Lippen, welche er leicht geöffnet hatte. Einige Minuten lang herrschte Stille, dann meinte der Brünette: „Ich werde mich hier erst wegbewegen wenn der Junge wieder aufgewacht ist!!“

Der Arzt seufzte schwer und trat näher an den Jungen. Mitfühlend legte er ihm eine Hand auf die Schulter und murmelte leise: „So wie es um ihn steht wird er wohl noch einige Tage im Koma liegen. Es wäre besser wenn Sie nach Hause gehen und sich um alles kümmern.“

Nur widerwillig erhob sich Seto und schritt auf die Tür zu. Ehe er das Zimmer verließ warf er noch einen letzten Blick auf Joey, wie er bewusstlos und schwer verwundet im Krankenbett lag.

„Ist er immer noch nicht aufgewacht??“

„Nein... noch nicht...“

„Ich glaub's nicht!! Wieso hat dieser Blödmann uns nichts gesagt?! Wir hätten ihm doch geholfen!!“

„Du kennst doch Joey! Er würde uns nie in irgendwas hineinziehen wollen...“

„Schon klar, aber wenn's um sowas geht... er hätte es uns doch sagen können, als es das erste Mal passiert ist!!“

„Da kannte er euch noch nicht...“

Überrascht sahen Yugi, Tea und Tristan auf. Die Klasse war vollkommen leergefegt, niemand war mehr da außer den Dreien und Seto. Sie hatten sich Nachsitzen eingehandelt, da sie im Unterricht mehrfach nicht aufgepasst hatten. Und das war nicht das erste Mal gewesen.

Nachdenklich runzelte Yugi die Stirn und schritt dann Näher zu Seto, welcher am Fenster stand und gedankenversunken in die Ferne starrte. Erst nach einigen Momenten der Stille wagte der Kleine es etwas zu sagen.

„Kaiba... was weißt du eigentlich über Joey??“

Erneut Stille ehe der Brünette leise flüsterte: „Er hat mir erzählt... dass sein Vater ihn seit der Scheidung...“

Der Junge schluckte schwer. Er schaffte es einfach nicht das auszusprechen, was er selbst beinahe mit dem Jungen getan hätte.

„Du meinst... er hat ihn seit der Scheidung... vergewaltigt??“

Ein leichtes Nicken, mehr bekam Yugi nicht zur Antwort. Doch eben das reichte, dass auch Tea und Tristan entsetzt aufkeuchten und sich die Hände vor den Mund schlugen. Sie warfen sich einen kurzen Blick zu als Tristan endlich aussprach, was ihm schon seit längerer Zeit aufgefallen war.

„Du scheinst dich ja plötzlich prima mit Joey zu verstehen, oder täusch ich mich da, Kaiba??“

Keine Antwort. Es war als wäre der Brünette in einer anderen Welt, als würde er auf

nichts reagieren. Yugi wollte ihn gerade ansprechen als Seto aufseufzte und sich mit Schwung umdrehte. Müden Blickes musterte er die drei Freunde, schritt auf Joeys Platz zu, blieb davor stehen und strich traurig über die Tischkante.

„Ich... wir haben miteinander geschlafen...“

„WAAAAAAS?!“, kam es von Yugi, Tea und Tristan im Chor. Seto hatte mit so einer Reaktion bereits gerechnet, doch inzwischen war es ihm egal. Er wollte einfach nur, dass Joey aufwachte, mehr nicht. Erschöpft liess er sich hinter dem Pult des Blonden nieder und vergrub sein Gesicht in seinen Händen.

Etwas verwirrt und unsicher sahen die drei Freunde Seto an. So hilflos und schwach wie er im Augenblick war kannten sie ihn gar nicht. Zögernd wagte es Yugi sich dem Jungen zu nähern und strich ihm vorsichtig über den Kopf.

„Hey... Seto... scheint dich ja ziemlich mitzunehmen, dass mit Joey...“

Langsam hob der Brünette den Blick und sah Yugi verzweifelt mit seinen saphirblauen Augen an. Leise, fast schon unmerklich hauchte er: „Ich liebe ihn!! Ich liebe ihn so sehr, das es mir beinahe das Herz zerreißt!! Aber ich konnte es ihm nicht sagen... ich war zu feige...“

Überrascht sahen Tea und Tristan auf, konnten echt nicht glauben, was der Junge da eben gesagt hatte. Yugi jedoch klopfte Seto aufmunternd auf die Schulter und meinte lächelnd: „Ich bin mir sicher, dass Joey das weiß... mach dir keine Sorgen...“

„Das ist nicht wahr... er hasst mich... und das zu Recht...“

Verwirrt hob Yugi eine Augenbraue an, versuchte dem Brünetten in die Augen zu sehen. Dieser wich dem Blick des Jungen geschickt aus und murmelte leise: „Ich hätte ihn fast vergewaltigt... aus lauter Eifersucht...“

Yugi, Tea und Tristan konnten nichts erwidern, da eben in diesem Moment die Tür aufging und ein Lehrer eintrat. Schnell rappelte Seto sich wieder auf, setzte erneut seinen kalten und abweisenden Blick auf. Der Mann musterte die vier Schüler kurz ehe er meinte: „Eure Zeit ist um, ihr könnt jetzt gehen! Und wehe ich erwische euch noch mal, dass ihr während dem Unterricht träumt!!“

Kaum war der Lehrer verschwunden schnappte Seto seine Schultasche, schulterte diese und machte sich auf den Weg. Er hörte zwar noch wie Yugi, Tea und Tristan ihm irgendetwas nachriefen, doch wirklich darauf achten tat er nicht. Viel zu groß war sein Wunsch Joey zu sehen. Als er vor dem Schulgebäude ankam sprang der junge Firmenchef in seine Limousine und liess sich sofort ins Krankenhaus fahren. Dort angekommen sprang er aus dem Wagen und eilte in den dritten Stock, Zimmer 315. Ohne auf die umstehenden Ärzte und Schwestern zu achten stieß Seto die Tür auf und erstarrte Schlagartig. Kein Joey weit und breit.

„Nein... wo... wo ist er??“

Langsam, fast schon wie in Trance schritt der Brünette auf das leere Bett zu, liess sich auf der Bettkante nieder. Zitternd streckte er seine Hand aus und berührte das Kopfkissen. Es war eiskalt.

„Oh nein... wo... wo bist du?? Wieso bist du nicht hier??“

„Weil ich mich nach zwei Wochen rum liegen und schlafen auch mal bewegen muss!“

Erschrocken zuckte Seto zusammen, drehte sich schwungvoll um. Entgeistert starrte er den Bondschopf an, der frech grinsend und den Kopf sowie auch die Hände gegen den Türrahmen gelehnt stand. Zögernd und etwas wackelig auf den Beinen näherte Joey sich dem Größeren, stopfte sich einige M&M's in den Mund, welche er sich eben vom Automaten geholt hatte. Fröhlich vor sich hin grinsend schritt er an das Fenster und blickte kurz nach draußen, ehe er sich an Seto wandte.

„Was treibt dich denn hierher?“

Leise knurrend schritt Seto ebenfalls ans Fenster, stellte sich neben Joey und blickte auf die Menschen, welche auf der Straße herumliefen.

„Was wohl?! Du natürlich!“

„Ah, ja? Du hast aber nicht vor mich wieder zu vergewaltigen??“

Leicht zitternd starrte Seto aus dem Fenster, betrachtete jetzt jedoch mehr sein und Joeys Spiegelbild. Leise knurrend murmelte er: „Ich habe dich nicht vergewaltigt! Das würde ich niemals tun!“

„Aber du hättest es fast getan...“

Einige Zeit herrschte Stille, als der Größere sich zu dem Blondschoopf drehte, seine Hand nahm, welche immer noch eine kleine Narbe von seinem Schlag gegen eine Hauswand hatte und diese sanft küsste. Reuevoll flüsterte er: „Es tut mir Leid... bitte verzeih mir...“

Etwas Rot im Gesicht entzog Joey seine Hand Setos Berührungen, schritt zurück zum Bett, liess sich auf diesem nieder und stopfte sich noch ein letztes Mal ein paar M&M's in den Mund ehe er fragte: „Warum hast du das überhaupt getan?? Ich versteh das nicht! Wir haben doch erst kurz zuvor miteinander... na, du weißt schon...“

Seto lächelte leicht als er sah, wie Joey noch Roter anlief. Zögernd schritt er näher an das Bett ran und setzte sich dem Blondem gegenüber auf einen Stuhl, wagte es jedoch nicht ihn zu berühren. Vermutlich würde er sich sowieso nur jeglicher Liebkosung wieder entziehen. Nachdenklich strich der Größere sich durch die Haare und dachte genau darüber nach, was er Antworten sollte.

„Ich... ich war... also, irgendwie... na ja... ach, verdammt! Ich war eifersüchtig!!“

Verwirrt hob Joey eine Augenbraue an und musterte Seto, welcher sein Gesicht auf einer Hand abstützte. Es war schwer für den Jungen seine Fehler und Schwächen einzugestehen. Nach einigen Minuten des Nachdenkens murmelte er leise: „Du hast immer nur von deinem alten Freund gesprochen... wie sehr du ihn doch liebst... und selbst nachdem wir miteinander geschlafen haben konntest du mir nicht das sagen, was ich hören wollte...“

„Dir sagen... was du hören wolltest??“, wiederholte Joey vollkommen perplex. Er konnte sich nicht im Entferntesten vorstellen, was der junge Firmenchef meinte. Dieser lächelte leise ehe er den Kopf hob und seinen Gegenüber ansah.

„Ich liebe dich!‘ Das ist alles, was ich von dir hören möchte, Joey...“

Mit weit aufgerissenem Mund starrte der Blondschoopf den Brünnetten an, wiederholte nur stotternd das, was er eben gehört hatte.

„D... du willst, dass ich dir... sage, dass ich dich... dich liebe?? Und... du hast... mich... Joey genannt...“

Weiterhin lächelnd erhob Seto sich von dem Stuhl, auf welchem er saß, schritt näher an das Bett ran und stützte sich mit einer Hand jeweils rechts und links von Joeys Kopf ab. Zögernd beugte er sich zu dem Kleineren, drückte ihm einen zärtlichen Kuss auf die Lippen. Dieser zuckte erschrocken zusammen, wollte sich von dem Größeren lösen, was dieser auch sofort zuließ. Langsam erhob er sich wieder und starrte direkt in Joeys schokobraune Augen, strich ihm vorsichtig eine Strähne aus der Stirn. Leise flüsterte er: „Ich werde dir nie wieder wehtun... das verspreche ich dir...“

Joey nickte leicht, wusste jedoch nicht was er von Setos Wandlung halten sollte. Sonst hatte er sich immer genommen, was er wollte, doch diesmal ging er auf die Wünsche des Blondem ein. Dieser strich sich kurz über die Lippen als erneut Setos Stimmer ertönte.

„Ich habe eine Frage an dich... Joey...“

Etwas erschrocken sah der Kleine auf. Er musste sich erst daran gewöhnen, dass Seto

ihn jetzt mit seinem Spitznamen ansprach. Der Blondschoopf nickte leicht zur Bestätigung, sodass der Brünette zu sprechen begann.

„Du hast, als du ins Krankenhaus gebracht worden bist etwas gesagt, dass mich leicht irritiert...“

„Und was wäre das?“

Der Brünette strich sich eine Strähne aus dem Gesicht und musterte den verletzten Jungen, ehe er fortsetzte: „Du hast nach jemandem gerufen... nach einem Jungen, anscheinend...“

„Ach? Hab ich das?“

Seto nickte kurz, strich sich erneut kurz durch die Haare. Etwas unsicher tippte er mit den Füßen auf dem Boden herum, wollte es irgendwie nicht aussprechen. Doch selbst der sonst so kühle Firmenchef war der Neugierde unterlegen.

„Du hast nach jemanden namens ‚Ryu‘ gerufen... kannst du mir sagen, wer das ist?“

Joey schluckte schwer. Er hatte also tatsächlich nach Ryu gerufen. War ja auch kein Wunder, da dieser ihm oft zur Seite gestanden hatte, wenn es ihm schlecht ging. Leise und mit verlegener Stimme nuschelte der Blonde: „Ryu ist ein alter Freund von mir. Ich hab ihn... im Waisenhaus kennen gelernt... aber das war vor Jahren. Ich war natürlich nicht im Waisenhaus, sondern er. Damals hab ich mir auch ein Pseudonym ausgedacht, sodass wir die jeweiligen Namen vom anderen nicht kannten... was wir auch jetzt noch nicht tun...“

Ohne sich auch nur einen Millimeter zu bewegen starrte Seto Joey an. Erst jetzt fielen ihm die Ähnlichkeiten auf, die eindeutig bewiesen, dass Joey und sein alter Freund ein und dieselbe Person waren. Zögernd streckte der Brünette seine Hand nach dem Blondem aus, strich ihm vorsichtig über eine kleine Narbe am Nacken, welche Inu sich bei einem Besuch im Waisenhaus zugefügt hatte. Leise und mit tonloser Stimme hauchte Seto: „Nein... das kann nicht sein... bist... bist du tatsächlich... Inu?“

---

Das vorletzte Chapter...

Ich hoffe, es gefällt euch ^^

Für Rechtschreibfehler übernehme ich keine Haftung, habs mir nicht durchgelesen XDDDDD

Als nächstes werde ich wohl 'Promise', die Fortsetzung von 'Old Egypt Love' hochladen ^^ Ich hoffe, alle 'Old Egypt Love'-Fans werden die FF lesen ^^

Parallel dazu arbeiten Go-San und ich zusammen an einem Projekt, dass wohl irgendwann ebenfalls seinen Weg hierher finden wird XDDDD

Bis zum letzten Chapter dauert es diesmal nicht sehr lange, versprochen ^^

\*wink\*

Greez euch allen, Joey XD